

II-2602 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1313 75

1981-06-30

Anfrage

der Abg. Dr. FEURSTEIN, Hagspiel
und Genossen
an den Bundesminister für soziale Verwaltung
betreffend arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Vorarlberg

Für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen stehen im Jahre 1981 im gesamten Bundesgebiet 1400 Millionen Schilling zur Verfügung. Davon entfallen auf das Bundesland Vorarlberg 18,7 Mio. Schilling, das sind 1,3 %. Der Bevölkerungsanteil Vorarlbergs beträgt rund 4 %, von den unselbstständig Beschäftigten Österreichs haben 3,8 % ihren Arbeitsort in Vorarlberg. Es besteht ein deutliches Mißverhältnis zwischen dem Anteil der Arbeitsmarktförderungsmittel und dem Anteil der Beschäftigten, was eine Benachteiligung des westlichsten Bundeslandes bedeutet. Auch bei anderen wirtschaftsfördernden Maßnahmen wird das westlichste Bundesland deutlich benachteiligt. Von den gesamten ERP-Mitteln, die im Geschäftsjahr 1979/80 verteilt wurden, entfielen weniger als 0,5 % auf Projekte in Vorarlberg.

Die Ursache für diese Unterschiede in der Verteilung von direkten Wirtschaftsförderungen bildet die Größe der Unternehmen. Aufgrund verschiedener Untersuchungen ist bekannt, daß Großbetriebe eindeutig bevorzugt werden. Der Anteil der wirtschaftsfördernden Maßnahmen, der auf Klein- und Mittelbetriebe entfällt, ist wesentlich niedriger, als ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entspricht. Bundesländer mit einer Unternehmensstruktur, die von Klein- und Mittelbetrieben dominiert wird, werden daher durch das System der direkten Wirtschaftsförderung benachteiligt.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie verteilen sich die Arbeitsmarktförderungsmittel, die Sie für die Schaffung von Ausbildungsplätzen für Lehrlinge im Jahre 1980 gewährt haben, auf
 - a) Betriebe bis zu 50 Arbeitsplätzen,
 - b) Betriebe mit 50 - 100 Arbeitsplätzen,
 - c) Betriebe mit 100 - 500 Arbeitsplätzen,
 - d) Betriebe mit 500 - 1000 Arbeitsplätzen,
 - e) Betriebe mit mehr als 1000 Arbeitsplätzen ?
- 2) Wie verteilen sich die finanziellen Mittel, die Sie für die Schaffung von Arbeitsplätzen für Behinderte gewährt haben, auf
 - a) Betriebe bis zu 50 Arbeitsplätzen,
 - b) Betriebe mit 50 - 100 Arbeitsplätzen,
 - c) Betriebe mit 100 - 500 Arbeitsplätzen,
 - d) Betriebe mit 500 - 1000 Arbeitsplätzen,
 - e) Betriebe mit mehr als 1000 Arbeitsplätzen ?
- 3) Wie verteilen sich die Arbeitsmarktförderungsmittel, die Sie im Rahmen von Kurzarbeitshilfen im Jahre 1980 gewährt haben, auf
 - a) Betriebe bis zu 50 Arbeitsplätzen,
 - b) Betriebe mit 50 - 100 Arbeitsplätzen,
 - c) Betriebe mit 100 - 500 Arbeitsplätzen,
 - d) Betriebe mit 500 - 1000 Arbeitsplätzen ,
 - e) Betriebe mit mehr als 1000 Arbeitsplätzen ?